

# Zur Erinnerung

an Otto und Emilie Kahn geb. Teutsch und sowie ihren Sohn Walter

Otto Kahn wurde am 24. Dezember 1891 als Sohn von Daniel und Emma Kahn geb. Feibelmann in Schierstein geboren. Er hatte zwei Brüder und fünf Schwestern. Der Vater war Häute- und Fellhändler. Er starb 1930 im Alter von 70 Jahren. Adolf Kahn, der jüngste Bruder, studierte Jura und wurde Rechtsanwalt.

Ottos Frau Emilie (Emmy) geb. Teutsch kam am 26. März 1905 im pfälzischen Venningen zur Welt. Der Sohn Walter Daniel wurde am 30. Juni 1937 in Mainz geboren. Die Familie wohnte in der Wilhelmstraße 44, heute Reichsapfelstraße 15. Nach dem Besuch der Mittelschule machte Otto Kahn in Frankfurt eine Kaufmannslehre. Er nahm am 1. Weltkrieg teil und arbeitete danach als Vertreter für bedeutende Unternehmen



Hochzeitsfoto Otto und Emmy Kahn 1936  
Otto Kahn trägt das Eiserne Kreuz

des Lederhandels. Nach dem Tod des Vaters trat er 1931 in das Familienunternehmen ein und betrieb zusammen mit seinem Bruder Robert in der damaligen Dotzheimer Straße 6, heute Alfred-Schumann-Straße, die Firma „Gebrüder Kahn OHG“, die sich mit der Herstellung von Rindertalg befasste und mit Häuten, Leder und Därmen handelte.

Ende November 1938 muss die Firma geschlossen werden. Otto Kahns Geldvermögen wird auf ein beschränkt verfügbares Sicherungskonto deponiert. Das hat zur Folge, dass er nur eingeschränkten Zugriff auf sein Eigentum hat und sich für den Lebensunterhalt monatlich max. 300 Reichsmark auszahlen

lassen kann. Auf diese Weise verhindern die Nazi-Machthaber die Devisenausfuhr und in vielen Fällen auch die Flucht. Ende 1938 ziehen Emmys Eltern Isak und Hilde Teutsch aus Venningen zu ihrer Tochter nach Schierstein.

Nach dem Novemberpogrom wird Otto Kahn bis Ende 1938 in Buchenwald interniert. Als er frei kommt, betreibt er mit seiner Familie und den Schwiegereltern die Flucht. Während seine Brüder Robert und Adolf, die Schwestern Sophie und Else sowie die Mutter Emma Kahn 1939 in die USA fliehen können und sich in Milwaukee/Wisconsin niederlassen, gelingt es Ottos Familie nicht, sich in Sicherheit zu bringen.

Anfang 1942 quartiert die Gestapo Otto, seine Frau und den damals fünfjährigen Sohn Walter sowie Emmys Eltern in das „Judenhaus“ Adelheidstr. 94 ein. Am 1. September 1942 werden sie alle über Frankfurt „in das Protektorat“, d. h. nach Theresienstadt deportiert. Dort stirbt Isak Teutsch im Mai 1943. Die anderen Familienmitglieder kommen 1944 von Theresienstadt nach Auschwitz. Dort sind sie umgekommen: Hilde Teutsch am 15. Mai 1944, Otto Kahn am 28. September 1944, Emmy Kahn und ihr Sohn Walter am 4. Oktober 1944.

Emmys Schwester Elisabeth Teutsch, die 1940 mit ihrem Mann in die Niederlande geflohen war, wird nach dem Einmarsch der deutschen Truppen im Sammelager Westerbork inhaftiert und von dort ebenfalls nach Auschwitz deportiert.

Ottos Schwester Ida, die mit einem Nichtjuden verheiratet war, blieb deshalb zunächst vor den Deportationen im Jahr 1942 noch verschont. Erst im August 1943 wird auch sie verschleppt und kommt nach Ravensbrück. Zuletzt ist sie in Bergen Belsen, wo sie am 2. Juni 1945 zu Tode kommt.

## Jüdisches Leben in Schierstein

1935 gab es laut Datenbank des Stadtarchivs in der Stadt Wiesbaden 94 Juden, die in Schierstein gebürtig waren.

Die jüdische Gemeinde von Schierstein zählte in den 1920er Jahren etwa 70 Mitglieder. Kantor und Lehrer der Gemeinde war der hoch geachtete Arnold Katzenstein. Der letzte Vorsitzende der Gemeinde war der Viehhändler Karl Kahn, der auch den Nassauischen Viehhändlerverein als Obmann leitete. Während des Novemberpogroms 1938 bot Kahn den Gemeindemitgliedern in seinem Haus in der Wilhelmstraße 3 Zuflucht. Während des Pogroms wurde die Synagoge der Gemeinde in der Kirchstraße, heute Bernhard-Schwarz-Straße, geschändet und in Brand gesetzt.

Unter den in Schierstein gemeldeten Juden gab es 1935 24 Kaufleute, die überwiegend im Einzelhandel tätig waren. An zweiter Stelle rangierten die Metzger mit 14 Berufsangehörigen.

Die meisten jüdischen Geschäfte gab es in der früheren Wilhelmstraße, der heutigen Reichsapfelstraße.

G.S.

02/11

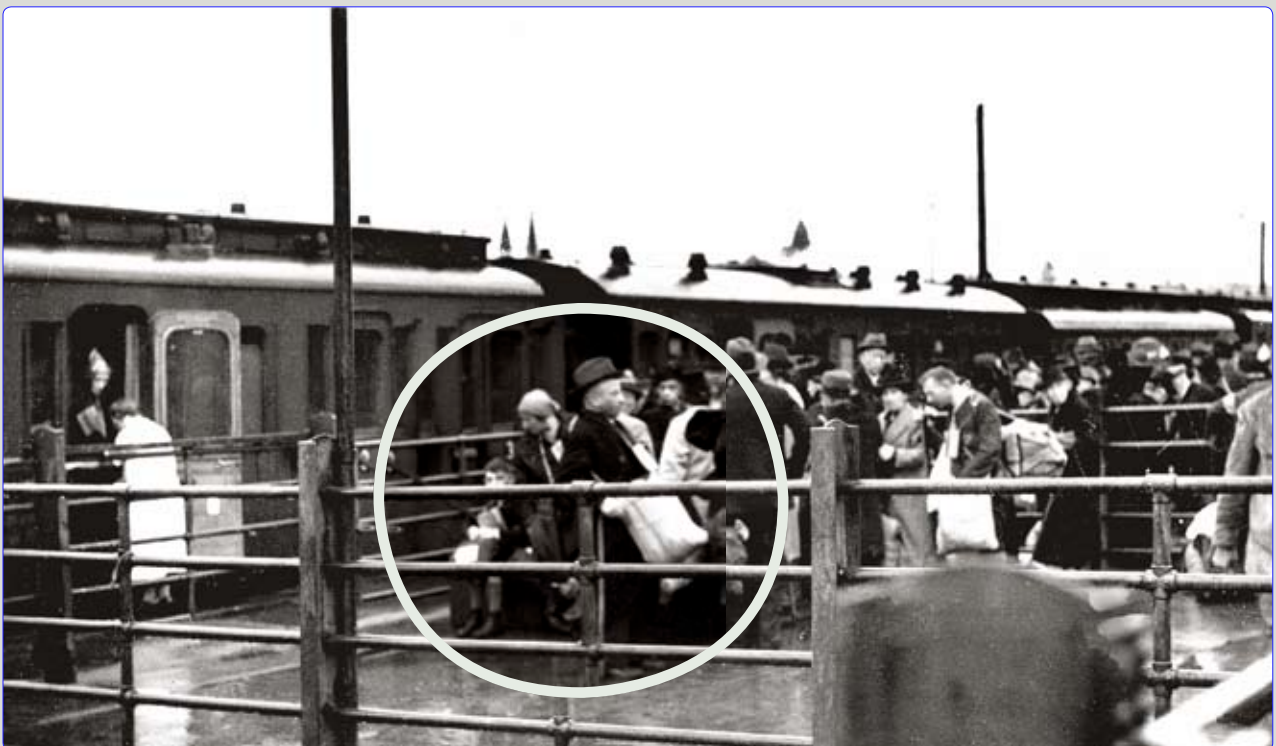


Die Schwestern Emmy, Elisabeth und Thekla Teutsch v.l.n.r.  
ca. 1918



Walter Daniel Kahn  
ca. 1940

*Die Familienfotos hat John Toyne, ein Neffe von Emmy Kahn, Bournemouth/England, der PLS überlassen.*



Otto und Emmy Kahn mit dem fünfjährigen Walter an der Viehverladerampe des Wiesbadener Schlachthofs, kurz bevor sie am 1. September 1942 den Deportationszug nach Theresienstadt besteigen mussten.

*Das Foto ist eine von 36 Aufnahmen von der Deportation, die vermutlich im Auftrag der Gestapo aufgenommen wurden.  
Herkunftsnachweis: Sammlung Richard Rudolph*